

Ich verkurze dich bei dem Ewigen, dem Jotze des Himmels und der Erde, dass du kein Weib
 T. M. XLV. 3.4. nimmst weinlich soluch von den Töchtern der Canaan, in dessen Mitte ich wohne; sondern nimm
 meinem Lande, nach meinem Gelübte sollst du gehen, und ein Weib meinem Sohne nehmen,
 In unseren Tagen ist es leider wieder nöthig geworden, dieses Thema näher zu behandeln. Wir waren schon schon
 gewöhnt diese Erzählung des heiligen Schriftabdruckes, als ein liebliches reizendes Bild zu betrachten, welches
 voller Poesie ein soziales, geistliches Wohl uns verspührt, wie der heilige Diener Elieres, besorgt um die Rückkunft
 seines jungen Herrn, ein Weib für Isak nicht. Wir lesen alljährlich einmal diese Erzählung, unsere Seele erweicht
 sich daran, wie an einem schönen, stimmungsreichen Gedicht, dann ziehen wir weiter, ohne einen Nachklang im
 inneren Herzen zu empfinden. 1899, II, 2, 178. Jedoch unsere Allen haben dies in früheren Zeiten nicht gekannt.
 R. Pariza ben Ascher, ein spanischer Gelehrter des 13. Jahrhunderts, theilt es uns mit in seinem hervortretenden Werke über
 die Thora: ¹⁸¹² 1812, II, 178, 179, 180, 181, 182, 183. Es ist eine weitverbreitete Sitte, dass man diese Erzählung über die Braut-
 werbung für Isak, einem jeden Anwärtigen am Tage seiner Hochzeit vorzulesen pflegt. 1812, II, 178, 179, 180, 181, 182, 183.
 Auch das Volk jedesmal zu ermahnen, dass es ja vorzüglich sei, wenn es sich um die Ehe handelt. Nicht
 wahr, ich habe von dieser Sitte nichts gewusst; 1812, II, 180. Das was ja in längstvergangenen Zeiten vor sieben-
 hundert Jahren in Israel gebräuchlich. Was was denn psychisch, dass dieser schöne Brautwerbungs-Ereignis in zwei paar-
 abhandeln gekommen, wo wir uns doch nicht können helfen, dass wir im Besitze von lausendjährigen Schwämmen sind,
 welche uns ein allgegenwärtiges Leben überfließen lassen und welche uns über den Hauch der Erde gehet, Inverschalt
 aufrecht erhalten? kein Wunder das die, II, 180, wissen, dass zwischen der Zeit vor siebenhundert Jahren und heute
 eine Epoche der wahrhaftigen Religiosität in Israel gelegen, eine Zeit, die mehrere Jahrhunderte gedauert, wäh-
 rend welcher Zeit es nicht nöthig war, das Volk daran zu erinnern, welche wichtige religiöse Verpflichtungen
 es zu beachten hat, wenn es den heiligen Bund der Ehe zu schließen geduldet. Heute leidet das religiöse Be-
 wusstsein in Israel wiederum unter dem Fluche derselben Freiheit, welche vor siebenhundert Jahren unter dem
 spanischen Judentum (Unheil) geschickelt. Heute ist es wiederum nöthig geworden, das Profanität zu befolgen 1812, II,
 180, 181, 182, 183. Rufe dem Volke aus vollet Munde zu wie erschallenden Posaunenruf erhebe deine Stimme: Ich beschwöre
 dich bei dem Ewigen dem Jotze des Himmels und der Erde, dass du kein Weib nimmst von den Töchtern der Ca-
 naan! Ach, wie wohl würde es nicht heute thier, ~~das~~ den alten längstvergangenen Brautwerbungs wieder ein-
 zuführen, die heilige Parasha über die Brautwerbung für den Stammvater Isak bei einer jeden Hochzeit vor-
 zulesen 1812, II, 180, 181, 182. Damit das ganze Volk es öfter höre und sich fürchte, und das Zusammenwachsen des
 Eheglockes noch zur rechten Zeit verhindern könne. Von den sogenannten Mädchen spreche ich gar nicht; die
 eine Misthake eingehen, die sind schon vom Judentum abgefallen und solche Ehen drogen nur von Verwirren der Keim
 der Unglücks in sich, denn das Vol kann sich mit Wasser nicht vermischen, der Jude kann mit einer Nichtjüdin in keine
 Horen- und Seelengemeinschaft treten. Es muss jedoch ¹⁸¹² die Sprache gebracht werden, wie erschreckend viel imphid
 lichte Ehen & Heiratstage unter den Juden gibt und müssen uns fragen, was denn der Grund dessen sei, dass die
 allgegenwärtige, oft bewundernswürdige, jenseitige schöne jüdische Familienleben die beseligende Kraft
 sind Heiligkeit keinezeit ganz zu verlieren droht? den eigentlichen Grund findet ich in den Schlussworten enthalten
 welche die Brautwerbung Isaks erzählt: ¹⁸¹² 1812, II, 180, 181, 182, 183. Es ist die ¹⁸¹² 1812, II, 180, 181, 182, 183.
 führte sie in das Zelt seines Mütter Sarah, und nahm die Rebekka und sie wand ihnen zum Weibe und
 er liebte sie, und Isak tröstete sich über seine Mütter. Ein jeder dieser Worte ist auffallend und erhebt
 eine Erklärung. Er bracht sie vor in das Zelt seines Mütter, dann nahm er sie zur Frau, dann würde
 sie sein Weib und dann liebte er sie und endlich tröstete er sich über seine Mütter. Diese Schritte
 folge missgünstig überraschen, wenn wir nicht wissen, dass gerade darin verborgen liegt der ganze Geheim-
 niss der jüdischen glücklichen Familienlebens, Vorgesagtes welche erwähnt ich in einer früheren, dass
 die drei Engel, die als unide Wanderer zum Stammvater Abraham kamen, um ihm das bevorstehende
 Familienglied zu verkünden, da war ihre allererste Frage, welche sie an ihn richtete, ¹⁸¹² 1812, II, 180, 181, 182, 183.
 wo ist dein Weib Sarah; da antwortete er: ¹⁸¹² 1812, II, 180, 181, 182, 183. Sie ist Heim in Hette; als nun die Engel gebrachten

Kabren, dass Abraham's Frau sich stets im Felde aufhält, sich sonst um Nichts kümmert, als ihren Haus-
halt in Ordnung zu führen, ihr Lebensziel und Schaffensziel mit ihr ihrer Behausung zueilt. Da haben
sie dem Stammvater sofort das Familienpflück prophesiert. Eine solche Frau war die Mutter Isak, eine
solche Frau war das Ideal Isak's, eine solche suchte er für sich, um an ihrer Seite glücklich zu werden.
174, 207, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Die Erzählung müsste heute wieder, wie vor siebenhundert Jahren bei allen Hochzeiten vorgelesen werden, denn der eisige Wind der Intoleranz hat die schönsten Mütter des bescheidenen Familienlebens in Israel verweht. Erst wenn diese unheilvolle Lehre des heiligen Tages in die Herzen gedrungen ist, sind eine Töchter, wie einst Rebekka beim Brunnen, am Ursprung des reinen bescheidenen Glaubens die stolzen Frauenkämpferinnen über worden, denn wird wieder das jüdische Familienleben die feste Stütze der indischen Freiden und der Zukunft Israels werden.

Amun

Rabbi hivatal Ujpesten.

Kezelve Jan 9/XI 1907

Dr. V. J. C.

Sz.

Ucc 13/041